



Granny Aupair Abenteuer in Malaysia

Kuala Lumpur, Dubai, Bangkok, das sind mittlerweile die Stationen von Granny Aupair Elke Ackermann. Seit über acht Jahren begleitet die ehemalige Geschäftsführerin eines Wohlfahrtsverbandes „ihre“ Familie durch verschiedene Stationen, unterbrochen von Zeiten in Deutschland. Als Ersatzoma kümmert sie sich mit um die drei Kinder der Familie und vermittelt ihnen auch die deutsche Sprache. 2016 hatte sie über die Agentur Granny Aupair erstmals Kontakt zu ihrer neuen Familie: ein deutscher Manager in Malaysia, die Ehefrau ist Vietnamesin. Beide suchten eine Betreuung für ihre Söhne, damals zwei und vier Jahre alt. Seitdem lebt sie sieben Monate im Jahr in der Familie und fünf in Lüdenscheid. Auf drei Jahre Malaysia folgten drei Jahre Dubai und seit über zwei Jahren ist sie in Thailand, in Bangkok, und die Familie ist noch um ein kleines Mädchen angewachsen. Eigentlich, so erzählt sie, bleibe eine Granny Aupair nur drei Monate in einer Familie, mit einem Touristenvisum. „Aber ich wollte nicht nach drei Monaten schon wieder weg, man muss doch eine Beziehung aufbauen.“ In regelmäßigen Abständen fährt sie nun zurück nach Hause oder tourt allein durch Asien. Bis es wieder Zeit wird, dass „Oma“ in die Familie zurückkommt. Die Zeit in Malaysia nutzte sie auch zum Kennenlernen und

regelmäßigen gemeinsamen Unternehmungen mit anderen Granny Aupairs, darunter Isa Rechenberg, mit der sie nach Langkawi reiste. Auf dieser Reise war sie tief von der offensichtlichen, selbstverständlichen Menschlichkeit vor Ort beeindruckt, als ihr nach einem Sturz durch zufällig vorbeikommende Mitbürger per Motorrad und Auto sofort ein Krankentransport organisiert wurde. „Es gab immer wieder Situationen, in denen man – wenn wir Grannys unterwegs waren – auf die Hilfe der Einheimischen angewiesen waren. Wir wurden nie enttäuscht!“, blickt sie gern zurück.

Auch Granny Isa war mehrmals in aufeinanderfolgenden Jahren für eine internationale Familie mit einem Sohn zuständig, um vorwiegend der Mutter zur Hand zu gehen, da der Vater beruflich in China war. Die Ersatzoma war bei der Betreuung des Jungen nach der Schule oder während der Ferienzeit zuständig. Die Hausaufgaben mussten kontrolliert und teilweise zusätzliche Übungen gefunden werden. Auch bei der Gestaltung der Freizeit mit verschiedenen Sportarten oder kreativen Tätigkeiten war die Granny behilflich. Positiv sei, dass die Zeiten komplett für mehrere Wochen im Voraus geplant wurden und sie dadurch die Möglichkeit hatte, ihre Freizeitaktivitäten langfristig vorzubereiten. Mit

KL-POST JUNI/JULI 2024



unterschiedlicher Begleitung unternahm Granny Isa diverse Reisen durch die Umgebung per Fahrrad und zu Fuß.

Während ihrer Zeit als Ersatzoma, bei der sie während Geschäftsreisen der Mutter auch ganz allein für den Sohn zuständig war, hatte Isa mehrere Abenteuer und Schreckmomente zu bestehen, u.a. einen explodierenden Heißwasserboiler, die aber alle mit Bravour bewältigt werden konnten. Sehr gerne erinnert sich die aktive Oma-auf-Zeit an ihre Aufenthalte in Malaysia zurück: „Meine Hoffnungen und Erwartungen an meinen Aufenthalt haben sich mehr als erfüllt. Neben der Lebensart ‚meiner‘ kosmopolitischen kleinen Familie habe ich viele neue Menschen kennengelernt, enge Freundschaften geschlossen, an sozialen Projekten mitgewirkt, an religiösen Veranstaltungen teilgenommen und armen Menschen direkte Hilfe geleistet.“ Nach ihren vielseitigen Erlebnissen als Granny Aupair in Malaysia hieß die nächste Station Kambodscha – in einem ebenfalls von der Agentur vermittelten sozialen Projekt. In einer von einem deutschen Verein organisierten Schule in der Nähe von Pnomh Penh wurde ihre Hilfe als Volontärin für den Englischunterricht benötigt.

Elke und Isa sind zwei von mehreren Tausend Frauen zwischen 45 und 80, die in den letzten 14 Jahren von der Agentur Granny

Aupair als Leih-Omas in die ganze Welt vermittelt wurden. „Unsere Grannys sind bisher in mehr als 50 Länder gereist und haben dabei den Globus rund 125-mal umrundet“, erzählt Gründerin Michaela Hansen stolz. Jedes Jahr nehmen Familien auf der ganzen Welt junge deutsche Frauen im Alter von um die 20 Jahre als Aupair in ihren Familien auf. Dafür kümmern sich die Frauen mehrere Stunden in der Woche um Kinder und Haushalt. Dies sind alles Tätigkeiten, die einer lebenserfahrenen Frau über 50 in der Regel leicht von der Hand gehen.

„Unsere Grannys haben Zeit zum Backen, Basteln, Kochen und Spielen. Sie geben Liebe, Sicherheit, Geborgenheit und fangen auf, was berufstätige Eltern unter der Woche nicht leisten könnten“, so Michaela Hansen weiter. „Ihre Erfahrungen und fundierten Kenntnisse werden gebraucht und können für andere Menschen die Welt ein Stück weit besser machen!“

Interesse geweckt? Mehr Info gibt es unter <http://www.granny-aupair.com>

TEXT

Grania Grözinger

BILDER

Elke Ackermann und Isa Rechenberg